



Liebe Infobrief-Leser!

Ich hoffe, Sie hatten alle erholsame Ostertage. In diesem Infobrief möchte ich Sie besonders auf den Artikel über den Computerspielpreis auf dieser Seite hinweisen. Die Auszeichnung zeigt einen Weg jenseits der Verbotsdiskussion auf und ist ein Baustein in der Vermittlung von Medienkompetenz. Ich setze mich im Bundestag für eine differenzierte Betrachtung von Computerspielen ein.

Ihre

Monika Griefahn

!!!!EINLADUNG!!!!

SPD — BESSER IST DAS

Thema Onlinesucht in der Elbmarsch

Monika Griefahn hat die „ökofilm-tour“, ein Festival sozialkritischer Filme, in die Elbmarsch geholt: Am Donnerstag, dem 16. April, 19.30 Uhr wird in der Aula der Grundschule Marschacht die Dokumentation „Spielen, spielen, spielen“ zum Thema Onlinesucht gezeigt. Es folgt eine Diskussion mit Gabriele Farke vom Verein Hilfe zur Selbsthilfe für Onlinesüchtige.

SPD-Erfolge beim Weltfinanzgipfel

Viele der Vorschläge, die Frank-Walter Steinmeier und Peer Steinbrück zur Neuordnung der Finanzmärkte für den Weltfinanzgipfel am 2. April in London gemacht hatten, haben Einzug in die internationale Diskussion gefunden. Betrachtet man, dass bislang deutlichere Regelungen teils komplett abgelehnt wurden, ist das als großer Erfolg zu werten. Die beiden machen sich für umfassenden Verbraucherschutz und wirksamere Haftungs-, Vergütungs- und Aufsichtsregelungen stark.

SPD — besser ist das

Gute Computerspiele

Erstmals zeichnet der Bund wertvolle Games aus — zwei Jahre Arbeit

Am 31. März wurden erstmals die Computerspielpreise des Bundes verliehen. Monika Griefahn, die als Medienpolitikerin eine der treibenden Kräfte für den Preis war, sieht darin einen wichtigen Bestandteil im Rahmen der Medienkompetenz von Jugendlichen, aber auch von Eltern und Lehrern. Knapp zwei Jahre hat es gebraucht von dem Moment, als die SPD-Fraktion diesen Preis für qualitativ hochwertige sowie kulturell und pädagogisch wertvolle Computerspiele aus Deutschland initiiert hat, bis zur ersten Verleihung. Griefahn, Mitglied der Jury, erklärte: „Ich freue mich, dass der Bund damit erstmalig einen Preis für diese spannenden Medien vergibt und danke insbesondere den Branchenverbänden, die gemeinsam einen wichtigen Teil dazu beigetragen haben.“

AUSGEWOGENE DEBATTE STATT VERBOTSREFLEX

Denn: Die mit insgesamt 600.000 Euro dotierte Auszeichnung in zehn Kategorien wird je zur Hälfte vom Bund und der Computerspielbranche gestiftet. Der Amoklauf von Winnenden habe erneut gezeigt, wie wichtig



Monika Griefahn mit dem Vorsitzenden der Jury, Prof. Dr. Wolf-Dieter Ring und Vertretern der Munich Gaming anlässlich der Verleihung des ersten Deutschen Computerspielpreises.

eine ausgewogene und sachliche Diskussion um den Einfluss von Neuen Medien auf Kinder und Jugendliche sei. Die immer wieder reflexartig angestoßene Debatte um gesetzliche Verbote könne leicht bei wirkungslosem Aktionismus bleiben. Griefahn weiter: „Wir hoffen, die Preisverleihung in München trägt dazu bei, dass auch bei der CSU die Medienkompetenz in diesem Bereich wächst. Denn statt weiterer Gesetze sind differenzierte Maßnahmen notwendig. Beispielsweise muss der

Vollzug des Kinder- und Jugendschutzes noch effektiver werden und auch Eltern und Lehrer müssen bei Gewaltspielen noch genauer hinschauen.“ Am Markt würden gewaltfreie Spiele bei weitem überwiegen. „Ego-Shooter“ könnten nur ein Baustein bei der Erklärung von Gewalt sein.

Als bestes Deutsches Spiel bekamen die Macher von „Das schwarze Auge—Drakensang“ die Trophäe. Zum besten Kinderspiel kürte die Jury mit „Fritz & Fertig“ ein witziges Schach-Lernspiel.

Die neue Rubrik

Die G20-Länder haben sich darauf verständigt, die Finanzmarktaufsicht international zu verbessern. Dazu soll eine neue Institution, das Financial Stability Board, geschaffen werden. Mit Peer Steinbrück und Frank-Walter Steinmeier wurde auch der Druck auf die Steueroasen erhöht. Nun wird es eine schwarze Liste von Staaten geben, die sich nicht an die Regeln für steuerliche Kooperation halten. Erstmals haben sich die G20 auch geeinigt, übermäßige Fremdkapital-Finanzierung bei Hedgefonds zu regulieren. Begrenzt werden sollen auch Managervergütungen. Seit langem fordert die SPD, dass das System der Vorstandsvergütungen und Bonuszahlungen stärker am langfristigen Erfolg eines Unternehmens ausgerichtet werden. Wie hier, soll auf den gesamten internationalen Finanzmärkten für mehr Transparenz gesorgt werden. Ratingagenturen sollen künftig nach durchschaubaren Standards arbeiten. Nach den Beschlüssen des G20-Gipfels geht es jetzt darum, den Druck bei der Umsetzung der Maßnahmen aufrechtzuerhalten.



Dankeschön an die Frauen

Weltfrauentag am 8. März — da ließen sich auch die Männer nicht lumpen. In Buchholz, Winsen und Seevetal gingen an jenem Wochenende Genossinnen und Genossen auf die Straßen, um Frauen mit roten Rosen eine Freude zu machen. Das gelang: Binnen kurzer Zeit wechselten hunderte Blumen die Hände. Das Bild zeigt die Aktiven aus dem SPD-Ortsverein Buchholz.

KURZ GEMELDET

Glückwunsch an die Aller

Für ihre weitere Arbeit mit erneuerbaren Energien wird die EnergieRegion Aller-Leine-Tal mit 207.000 Euro vom Bundesumweltministerium unterstützt. Die engagierten Klimaschützer vor Ort wollen damit ihre Arbeit zur Energieeinsparung und zu Wärmeschutzkonzepten fortsetzen. Monika Griefahn gratulierte herzlich!

TERMIN

Parteitag des SPD-Unterbezirks

Am 25. April kommt der SPD-Unterbezirk Landkreis Harburg zu einem Parteitag in der Burg Seevetal zusammen. Zwischen 14 und 18 Uhr geht es unter anderem darum einen neuen Vorstand zu wählen. Hauptredner ist neben Monika Griefahn, die ebenfalls sprechen wird, der Europa-Kandidat Bernd Lange.

TERMIN

Stand „Atomkraft? Nein danke“

Die Abteilung Ohlendorf im SPD-Ortsverein Seevetal will deutlich machen, dass die SPD weiter für den Atomausstieg steht. Dafür hat sie am Samstag, dem 25. April einen Infostand vor dem Edeka-Markt organisiert. Monika Griefahn wird zwischen 11 und 12 Uhr auch am Stand für Informationen zur Verfügung stehen.

TERMIN

Umwelthema mit Experten

Im Rahmen einer „Fraktion vor Ort“-Veranstaltung lädt Monika Griefahn zum Thema „Klimaschutz — Motor für eine nachhaltige Wirtschaft“ ein. Die Diskussion mit Matthias Miersch (MdB) und dem B.A.U.M.-Vorsitzenden Maximilian Gege findet am 19. Mai um 19 Uhr in der AWO-Begegnungsstätte in Buchholz statt.

Gespräch im Frauenhaus

Monika Griefahn traf bei Besuch auch auf Betroffene — mehr Täterarbeit gefordert

Zu einem Informationsbesuch war Monika Griefahn kürzlich im Frauenhaus der Arbeiterwohlfahrt (AWO) für den Landkreis Harburg zu Gast. Sie konnte mit Frauen sprechen, die gerade dort Zuflucht gefunden hatten. Gemeinsam mit Betroffenen, den Mitarbeiterinnen und der AWO-Kreisvorsitzenden Angelika Tumaschat-Bruhn überlegte sie, wie die Situation bedrohter und misshandelter Frauen und Kinder weiter verbessert werden

kann. Eine der Frauen forderte mehr Täterarbeit, da gewalttätige Männer sich in der Regel nicht freiwillig in Behandlung begäben. Griefahns Gesprächspartnerin wies auf das sogenannte „Domestic Abuse Intervention Project“ hin, das als Mo-

dellprojekt in der US-amerikanischen Stadt Duluth (Minnesota) stattfand. Wichtige Bestandteile des Projektes, so erfuhr Monika Griefahn, seien ein Anti-Gewalttraining für Männer und Bildungsangebote für die betroffenen Frauen in der

Zeit, in der ihre Männer sich in der Therapie befinden. Monika Griefahn nahm diesen Hinweis auf. Sie hat inzwischen bei Bundesjustizministerin Brigitte Zypries Informationen zur Verankerung von Täterarbeit im Opferchutzgesetz angefordert.

Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses Ilona Reisen (l.) und Anina Wiggert (2.v.r.) informierten Monika Griefahn über ihre Arbeit. Rechts: Angelika Tumaschat-Bruhn als Vertreterin des Trägers Arbeiterwohlfahrt (AWO).





KURZ GEMELDET

Für bessere Internetversorgung

Die Breitbandversorgung im Landkreis Harburg war jetzt das Thema einer Veranstaltung, zu der Monika Griefahn nach Winsen eingeladen hatte. Klar wurde, dass eine Menge dazu gehört, schnelles Internet flächendeckend zu gewährleisten. Klar wurde auch, dass es den Willen und die Bereitschaft dazu gibt. Monika Griefahn weiß seit längerem von den weißen Flecken auf der Breitbandkarte im Landkreis Harburg und hat inzwischen auch von Unternehmen gehört, die ihren Firmensitz wieder ins Ballungsgebiet verlegen wollen. Auch aus diesem Grund setzt sie sich für einen schnellen Ausbau der guten Internetverbindungen ein. Wie es im Landkreis um die Verbindungen bestellt ist, dazu mehr unter: <http://www.monika-griefahn.de/inhalt/wahlkreis/ikh/mitteilungen/2009/pm090323.php>



Jürgen Schneider, der Mann von der Telekom.

Weiter so, KGS

Griefahn würdigt Arbeit gegen Rassismus

Als Patin des Projektes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an der KGS Schneverdingen unterstützt Monika Griefahn die Aktivitäten der Schüler gegen Rechts. Zu einer Ausstellungseröffnung im Rathaus der Heideblütenstadt schickte sie ein Grußwort, weil sie selbst nicht dabei sein konnte. Sie würdigte darin den langen Atem der Schüler und den Erfolg, den sie – und



Monika Griefahn und Schauspielerin Eva-Ingeborg Scholz verstanden sich auf Anhieb.

Traumfrauen

Griefahn eröffnet Sonderausstellung

„Traumfrauen in Bendestorf“ ist der Titel der Sonderausstellung 2009 im Filmmuseum der Gemeinde – wie angenehm, dass Monika Griefahn sich als Schirmherrin der Ausstellung mit einreihen durfte. Sie betonte, dass der Bundestag sich für die Bewahrung und die Pflege des filmkulturellen Erbes einsetze und auch das aktuelle Kulturgut Film fördere. „Wenn es um die Bewahrung von Kulturgeschichte geht, haben wir mit der deutschen Kinemathek oder dem Filmmuseum zwei wichtige Insti-

tutionen“, berichtete sie. Zur Förderung des aktuellen Films sei das Filmfördergesetz ein wichtiges Instrument, um technische und medienwirtschaftliche Weiterentwicklungen in der Branche zu unterstützen – und zwar auch bei den kleinen Lichtspielhäusern. Griefahn freute sich, mit Eva-Ingeborg Scholz auch eine der „Bendestorfer Diven“ persönlich begrüßen zu können. Die Schauspielerin hatte 1949 die Hauptrolle in „Das Fräulein und der Vagabund“ gespielt.

KURZ GEMELDET

Im Zeichen Der Europawahl

Am 7. Juni ist Europawahl! Auf europäischer Ebene werden eine Fülle von Gesetzen gemacht sowie Verordnungen und Richtlinien vorgegeben – kurzum: Was in Europa entschieden wird, ist wichtig. Monika Griefahn ruft alle wahlberechtigten Bürger auf, Ihre Stimme abzugeben. SPD-Europakandidat Bernd Lange ist im Landkreis Harburg unterwegs. Er wird, meist zusammen mit Monika Griefahn, am 10. Mai beim Europafest in Stelle, Unter den Linden 18, dabei sein. Beginn: 11 Uhr. Außerdem spricht er am 29. April um 19.30 Uhr im Restaurant Frommann in Buchholz. Weitere Stationen seiner Tour sind am 23. April um 19 Uhr im Winsener Restaurant Martin und am 29. April um 16 Uhr bei einem Infostand in Neu Wulmstorf.

Wir wollen mehr Unterstützer!

Alle Infobrief-Leser, die Lust haben, Monika Griefahn zu unterstützen, sollten bei der Unterstützeraktion im Internet mitmachen – zu finden unter <http://www.monika-griefahn.de/inhalt/wahl2009/unterstuetzer/unterstuetzer.php>



Ladies Day: Heike Bleitner, PR-Beraterin (Asendorf), und Christine Meisner, Marketingberaterin (Wenzendorf), hatten jüngst die Gelegenheit, am Ladies' Day der SPD-Bundestagsfraktion teilzunehmen. Monika Griefahn hatte die beiden für den Landkreis Harburg eingeladen. Der Blick hinter die Kulissen begann mit einem Frühstück mit Abgeordneten und beinhaltete unter anderem eine Plenardebatte und einen Fototermin mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Peter Struck.



Von der Elbe an die Spree

Für Monika Griefahn gern gepflegte Tradition, für die Teilnehmer drei Tage voller neuer Erfahrungen: Auf Einladung der Bundestagsabgeordneten konnten sich jetzt wieder 50 Bürger aus dem Landkreis Harburg in Berlin informieren. Die Reise bot in einem dicht gedrängten, anspruchsvollen Programm einen Einblick in verschiedene Bereiche der politischen Arbeit in der Bundeshauptstadt. Gerne traf Monika Griefahn ihre Gäste vor dem Reichstag.



Spende für Tagespflege

Einrichtung in Salzhausen freut sich über gesammeltes Geld der SPD Landkreis Harburg

Für Angehörige ist sie eine Erleichterung im Betreuungsalltag, für die Senioren ist sie Gesellschaft und Abwechslung: Die Tagespflege Maschensfeld in Salzhausen. Um die Einrichtung finanziell zu unterstützen, überbrachte Monika Griefahn jetzt eine Spende. Beim Neujahrsempfang des Unterbezirks Landkreis Harburg waren bei einer Sammlung rund 800 Euro zusammengekommen. Jedes Jahr geht der Erlös an eine soziale Einrichtung oder einen gemeinnützigen Verein



Scheckübergabe: Jürgen Meinberg (Vorsitzender des Krankenhausespflegevereins), Martina Mackenstein, Ulrich Magdeburg, Monika Griefahn und Salzhausens Bürgermeisterin Elsabe Rolle.

im Landkreis Harburg. Über das Geld, das die Abgeordnete per Symbolscheck überreichte, freuten sich Ulrich Magdeburg, Verwaltungsdirektor des Krankenhauses Salzhausen als Träger der Einrichtung, und die Leiterin der Tagespflege Martina Mackenstein. Gerade wurde der Gemeinschaftsraum neu eingerichtet und mit bequemen Sesseln ausgestattet. Auch wird ein Entspannungsraum (Snoezelen-Raum) eingerichtet, für den das Geld ebenfalls wertvoll ist.

AOK-Windel-Ärger

Monika Griefahn fordert Verbesserungen ein

Monika Griefahn hat sich an den Vorstand der AOK Niedersachsen, Dr. Jürgen Peter, gewandt, um auf Probleme mit qualitativ ungenügenden Inkontinenzhilfsmitteln hinzuweisen. Sie forderte Abhilfe. „Es hat mich geärgert, dass die AOK offenbar nicht auf die Klagen ihrer Patienten und von Pflegeeinrichtungen korrigierend reagiert hat“, erklärte Monika Griefahn. Peter versicherte in seiner Antwort, dass der AOK Niedersachsen eine gute Versorgung am Herzen liege.

Zu Problemfällen schrieb er: Dann „können sich die Versicherten jederzeit an die AOK vor Ort wenden. Wir werden gemeinsam mit dem Lieferanten und unseren Pflegefachkräften im Rahmen eines Hausbesuches die aufgetretenen Probleme lösen. Sollte dies nicht kurzfristig möglich sein, kann sich der Versicherte Inkontinenzprodukte vom Lieferanten seiner Wahl beschaffen. Die entstehenden Kosten werden ... übernommen.“ Griefahn rät, das Angebot anzunehmen.

Geld für Osterheide?

Bundesfinanzministerium für Förderung

Monika Griefahn hat bei Vertretern des Bundesfinanzministeriums mehrfach eine finanzielle Förderung des Gemeindefreien Bezirks Osterheide im Rahmen des Konjunkturpakets II gefordert. Nun kommt Bewegung in die Sache. Die zuständige Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) hat zwei Millionen Euro für „Sanierung und energetische Verbesserung in Bundesliegenschaften“, eine solche ist der Gemeindefreie Bezirk, für Osterheide und Lohheide bean-

tragt. Auch hat die BIMA für Liegenschaften in Ostenholz weitere Sanierungsvorhaben zur Förderung vorgeschlagen. Insgesamt handelt es sich um 2,6 Millionen Euro. Jetzt kam die gute Nachricht, dass das Bundesfinanzministerium diese Wünsche nach Förderung befürwortet und anschließend an das Bundesbauministerium (BMVBS) weitergeleitet hat. „Auch hier habe ich für eine Bewilligung geworben“, erklärte Monika Griefahn, die nun die Daumen drückt, dass es klappt.



Vernissage in Tespe

Monika Griefahn beim Kultur-Treff-Punkt

Monika Griefahn freute sich, Gast des Kultur-Treff-Punktes in Tespe beim Förderverein Elbmarschkultur zu sein. Sie sprach dort zur Frühlingseröffnung. Gefeierte wurde zweierlei: Das 20-jährige Jubiläum und der Einzug des Kultur-Treff-Punktes in die Räume der Elbmarsch Küchen. Griefahn würdigte in ihrer Rede die Vielfalt des Fördervereins Elbmarschkultur mit seinen sieben Sparten. Sie freute sich, dass im ländlichen Raum Kultur so gefördert wird, schließlich komme hier, vielleicht mehr

als in Ballungsräumen, auch der soziale Aspekt zum Tragen. Wer seinen Heimatort aktiv mitgestalte, verbessere das Wir-Gefühl und die Identität der Region. Stolz sein dürfe der Förderverein auf jeden Fall auf seine 20-jährige Tätigkeit. Denn das bedeute auch 20 Jahre ehrenamtliche Arbeit. Das über einen so langen Zeitraum zu gewährleisten, sei nicht selbstverständlich. Soweit es auf Bundesebene möglich sei, setze sie sich weiterhin für eine großzügige Honorierung des Ehrenamtes ein.



Groß und Klein gemeinsam versammelt, so präsentiert sich der Förderverein Elbmarschkultur.

Bürgerpreis für Natur-Engagement

Von Monika Griefahn initiierte Auszeichnung fördert dieses Mal Ehrenamtliche im Umweltschutz

Der Startschuss für den Bürgerpreis 2009 ist gefallen. Einst von Monika Griefahn initiiert, nimmt der Landkreis Harburg zum sechsten Mal an dieser bundesweiten Aktion teil, bei der herausragende ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet wird. Das Thema in diesem Jahr: „Umwelt schützen - Zukunft sichern.“

Der Preis wird in vier Kategorien ausgelobt, auf lokaler Ebene gibt es ihn in den Ka-



In diesem Jahr können sich Umweltprojekte bewerben.

tegorie Junior, Alltagshelden und Lebenswerk. Die Kategorie „Aktiver Mittelstand“ wird allein auf Bundesebene vergeben. Monika Griefahn ruft Ehrenamtliche im Umweltbereich auf, sich zu bewerben.

In der Kategorie „Junior“ sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 21 Jahren aufgerufen. Bei den „Alltagshelden“ können jene Umweltschützer mitmachen, die älter sind

als 21 Jahre. Der „Lebenswerk“-Preis setzt mindestens 25 Jahre ehrenamtliche Arbeit voraus. Die Sparkasse Harburg-Buxtehude sorgt für das Preisgeld in Höhe von 6000 Euro.

Die Bewerbungsunterlagen für den Bürgerpreis gibt es in den Geschäftsstellen der Sparkasse, beim Landkreis und bei den Städten und Gemeinden. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni. Die Verleihung folgt im August.

TERMIN

Themenseminar Frauenwahlrecht

Die Friedrich-Ebert-Stiftung ist am 15. Mai mit dem Seminar „90 Jahre Frauenwahlrecht“ zu Gast in Winsen. Teilnehmen können alle Interessierten. Das Seminar startet um 19 Uhr im Restaurant „Martin am Schlossplatz“. Ansprechpartner: Benjamin Qualmann, benny42@web.de

VORMERKEN

Europafest in Salzhausen

Zum Europafest in der Dörpschün Salzhausen lädt der SPD-Ortsverein Hohe Geest am 5. Juni ein. Der Termin liegt zwei Tage vor der Europawahl, für die Bernd Lange im Bezirk Hannover kandidiert. Das Fest soll auch daran erinnern, wählen zu gehen.



Berlinale: Für Kulturpolitikerin Monika Griefahn ist der Kontakt zu Künstlern eine gute Gelegenheit, aus der Praxis Reaktionen auf die vom Bundestag beschlossenen Förderungen im Kulturbereich zu bekommen. Auf der Berlinale hatte sie Gelegenheit, mit Sänger Herbert Grönemeyer und der Lindenstraßen-Schauspielerin Marie-Louise Marjan zu sprechen.



„Baustellen“ bei der Bahn

Monika Griefahn drängt auf Beseitigung zahlreicher Knackpunkte in ihrem Wahlkreis

In Berlin sprach Monika Griefahn mit Ulrich Bischooping, dem neuen Konzernbevollmächtigten für die Region Nord der Deutsche Bahn AG. Thema war auch die Barrierefreiheit der Bahnhöfe Winsen und Soltau.

In Winsen soll die barrierefreie Gestaltung im Rahmen des dreigleisigen Streckenausbaus erfolgen, der Ende 2009/Anfang 2010 beginnen soll. Geplant ist eine Lösung mit drei Rampen. Soltau wird noch länger warten müssen, da der Umbau des Bahnhofsgeländes erst im Rahmen eines Ausbaus des mittleren Teilstücks der Heidebahn zwischen Soltau und Walsrode vorgesehen ist. Für diesen Streckenabschnitt gibt es bisher weder eine Finanzierung noch einen Zeitplan. „Hierdurch werden



Bahn-Vertreter Ulrich Bischooping mit Monika Griefahn.

gehbehinderte Menschen teilweise vom Zugverkehr ausgeschlossen, da sie die Gleise nicht erreichen können“, kritisierte Monika Griefahn. Eine Modernisierung und Herstellung der Barrierefreiheit des Bahnhofes Handekeh, wie von der Samtgemeinde Tostedt gefordert, ist im Rahmen der Gesamtbau-

maßnahme zur Ertüchtigung der Heidebahn vorgesehen. Der Baustart für diesen Streckenabschnitt soll noch im Jahr 2009 erfolgen.

Wichtiges Thema war für Monika Griefahn auch das schnellere Schließen einer Lücke in der Lärmschutzwand in Stelle. Hier erhielt sie nach dem Gespräch eine

gute Nachricht: Bei der DB AG wurden interne Prüfungen eingeleitet mit dem Ziel, eine Realisierung der Lärmschutzmaßnahme vor dem Jahr 2011 zu ermöglichen. Das genaue Vorgehen soll im April festgelegt werden.

Länger wird es noch in Meckelfeld-Maschen dauern, obwohl die Abschnitte schon im Lärmsanierungsprogramm des Bundes enthalten sind. Doch mit einer Realisierung ist erst „ungefähr im Jahr 2015 zu rechnen“, wie die DB AG angab. Auch für die Beseitigung des alten Fußgängertunnels in Soltau, dessen maroden Zustand Monika Griefahn durch Fotos belegte, gibt es noch keinen Termin, sondern nur Prüfungen, ob ein Planverfahren dafür notwendig wird. Monika Griefahn will aber nicht locker lassen.

KURZ GEMELDET

Neuordnung der Jobcenter

Nachdem die CDU/CSU-Fraktion im Bundestag beschlossen hat, dass es ab 2011 keine gemeinsame Betreuung der Langzeitarbeitslosen von Bund und Städten geben soll, steht die von Arbeitsminister Olaf Scholz ausgehandelte Verständigung über die Organisation der Jobcenter wieder auf der Kippe. Scholz hält das für einen kollektiven Nervenzusammenbruch in der Union, deren Ministerpräsidenten und Verhandlungsführer Jürgen Rüttgers dem Plan schon zugestimmt hatten. Der Kompromiss sollte der Status Quo von Betreuung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen weiter sichern, nachdem das Bundesverfassungsgericht die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kommunen in den Argen als verfassungswidrig erklärt hatte.

Kurzarbeit als Hilfe in der Krise

Monika Griefahn informierte sich bei der Agentur für Arbeit

Um sich über die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt zu informieren, war Monika Griefahn jetzt zu Gast in der Geschäftsstelle der Agentur für Arbeit in Winsen. Im Speziellen ging es um die Nutzung des Kurzarbeitergeldes durch Betriebe im Landkreis Harburg. Monika Griefahn sprach mit Dr. Regine Schmalhorst, Geschäftsführerin Operativ, und Rainer Tillack, Bereichsleiter Operativ der Agentur für Arbeit Lüneburg. Monika Griefahn war so interessiert daran, wie die Kurzarbeit in der Praxis als arbeitsmarktpolitisches Instrument genutzt wird, weil sie mit ihren Kollegen im Bundestag als Bestandteil des Konjunkturpakets II wesentliche Verbesserungen beim Kurzarbeitergeld und bei den Neuregelungen zur Qualifizierung durchgesetzt hat.



Monika Griefahn mit Rainer Tillack und Dr. Regine Schmalhorst von der Agentur für Arbeit.

Die Agentur für Arbeit Lüneburg förderte Ende Februar rund 88 Betriebe mit 1008 Mitarbeitern mit Kurzarbeitergeld, ging aber davon aus, dass das Instrument bald verstärkt in Anspruch genommen wird. Monika Griefahn:

„Kurzarbeit ermöglicht es, qualifizierte Mitarbeiter im Unternehmen zu halten, die die Basis für einen langfristigen Geschäftserfolg sind. In wenigen Jahren werden wir einen Fachkräftemangel haben.“



KURZ GEMELDET

Kultur-Standort am Rhein: Bonn

Dass Bonn neben Berlin einer der wichtigsten Standorte der Bundeskulturpolitik ist, davon überzeugten sich die Mitglieder der AG Kultur und Medien bei einem Besuch in der ehemaligen Hauptstadt. Die Stiftung Haus der Geschichte und die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland etwa tragen dazu ebenso wie die im Haus der Kultur ansässigen kulturpolitischen Verbände und Institutionen bei.

Im Gespräch mit Vertretern der einzelnen Einrichtungen wurden viele wichtige und aktuelle kulturpolitische Fragen besprochen. Das Haus der Geschichte ist zusammen mit dem Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig das zentrale Museum für die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Beim Ausstellungsrundgang und im Gespräch mit dem Präsidenten Prof. Dr. Hans Walter Hütter wurde deutlich, dass sich der Blick auf verschiedene historische Ereignisse mit wachsendem zeitlichen Abstand verändert. Die daher regelmäßig notwendigen Anpassungen der Ausstellung lassen sich mit modernen Erkenntnissen der Wissensvermittlung und Museumspädagogik verknüpfen.



Schüler zu Besuch in der Hauptstadt

Besuch von jungen Leuten empfängt Monika Griefahn immer gerne, wenn sie in Berlin ist: In den vergangenen Wochen waren zwei Klassen zu Gast: Schüler der Hauptschule Tostedt (rechts) und der Politikkurs des Gymnasiums Meckelfeld (oben). Ein Dankeschön gab es später noch per E-Mail. Den Politikschülern hatte der Besuch im Bundestag sehr gefallen.



AUSFÜHRLICH FINDEN SIE DIE TEXTE UND JEDE MENGE WEITERE INFORMATIONEN IM INTERNET UNTER WWW.MONIKA-GRIEFAHN.DE

KURZ GEMELDET



Monika Griefahn in der Diskussion.

ANSPRECHPARTNER

Büro Berlin: Tina Unger, Felix Falk, Renate Mantzke
Platz der Republik 1
11011 Berlin
E-Mail: monika.griefahn@bundestag.de
Tel.: 030 / 2277-2425

Für Soltau-Fallingb. Gunda Ströbele
Uppen Drohm 19
29643 Neuenkirchen
E-Mail: sfa@monika-griefahn.de
Tel.: 05195 / 5050

Für den Landkreis Harburg: Bürgerbüro Winsen
Matthias Westermann
BrauhoFstraße 1
21423 Winsen
E-Mail: monika.griefahn@wk.bundestag.de
Tel.: 04171 / 780171

Für den Infobrief: Petra Reinken
Tel.: 05197 / 99 97 98



Neuer Juso-Vorstand: Der neue Juso-Vorstand des SPD-Unterbezirks Landkreis Harburg ist gewählt. Monika Griefahn (r.) gratulierte: (v.l.) Allister Loder, Florian Urbschat, Wiebke Schröder, Hannes Grimm, Simon Zapp, Björn Eckel, Doris Eckel, Sven Kreidelmeyer und Lars Eckel.

Wirtschaft und Demokratie

Beim Seminar „Wirtschaft und Soziale Demokratie“ stellte sich Monika Griefahn den Fragen der Teilnehmer. Eingeladen hatte die Akademie für Soziale Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in den Sunderhof in Hittfeld. Seminarschwerpunkt waren Wirtschaftstheorien, die Wirtschaftsordnungen verschiedener Länder, die wirtschaftliche Programmatik der Parteien und die aktuelle Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise.